

## **Titelbild im November: Kap der Liebenden**

Wem japanische Landschaften noch nicht romantisch genug sind, dem wird auch schon mal gern mit Mitteln moderner Kunst (hier in Form der Skulptur „Amore“) auf die romantischen Sprünge geholfen. So zum Beispiel am „Kap der Liebenden“, dessen Name von der Legende über die Romanze zwischen dem Fischer Fukutarō (福太郎) und Oyone (およね) stammt, die sich hier, an der Westküste der Halbinsel Izu, zugetragen haben soll.

Fukutarō und Oyone hatten sich auf dem Morgenmarkt in Toi (土肥) kennengelernt, aber aufgrund diverser Sachzwänge nicht zueinander finden können. Da kam den beiden eine Gottheit zu Hilfe: sie schenkte jedem eine Glocke. Wenn nun Fukutarō mit seinem Fischerboot an dem Kap vorbeifuhr, läutete er dreimal, um Oyone zu zeigen, dass er liebevoll an sie dachte – sie wiederum zeigte ihm durch dreimaliges Läuten, dass ihr Herz nur für ihn schlug. Oder läutete sie zuerst und er antwortete ihr musikalisch?

Wie dem auch sei – auch heute findet sich eine – allerdings größere – Liebesglocke an diesem Ort.

Text und Foto: Thomas Gittel

## **IMPRESSUM**

Die OAG NOTIZEN erscheinen zehnmal jährlich. Sie enthalten Vereinsnachrichten, Hinweise auf Veranstaltungen, redaktionelle Beiträge und Rezensionen. Der Inhalt der jeweiligen Artikel gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Herausgeber:	OAG Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens
Adresse:	OAG-Haus, 7-5-56 Akasaka, Minato-ku, Tokyo 107-0052, Japan
Tel:	(03) 3582-7743
Fax:	(03) 5572-6269
E-Mail:	<a href="mailto:tokyo@oag.jp">tokyo@oag.jp</a>
URL:	<a href="https://oag.jp">https://oag.jp</a>
Redaktion:	Dr. Maïke Roeder ( <a href="mailto:roeder@oag.jp">roeder@oag.jp</a> )
Auflage:	700 Exemplare
Redaktionsschluss:	15. des Vormonats
Druck:	PrintX Kabushikigaisha, Tokyo



© 2024 OAG Tokyo  
ISSN 1343-408X